

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung fest 300 Pf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung verbleibt ohne Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsanträge für Abholer täglich 1-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederbestellungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptgeschäftsführer: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Gesamteil: Spori u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdruck und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. VII: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 198

Donnerstag, den 25. August 1938

90. Jahrgang

# Horthy in der Reichshauptstadt

## Ueberaus herzliches Willkommen durch die Berliner Bevölkerung

### Dundertausende zum Empfang aufmarschiert

Die Reichshauptstadt war seit den frühen Morgenstunden in festlicher Vorfreude und in ein Meer von Fahnen gehüllt. Diszipliniert wie immer, hatte sich in den Nachmittagsstunden der Aufmarsch der Massen vollzogen. Um 18 Uhr hatten die Tausende und aber Tausende längs der Anfahrtsstraßen vom Lehrter Bahnhof bis hin zum Hause des Reichspräsidenten und auf dem Wilhelmplatz Aufstellung genommen. Hinter den spaltbildenden Formationen der SA, der SS und des NSKK harrte in dichten Mäuren die werttätige Bevölkerung Berlins, um dem ungarischen Staatsoberhaupt und den anderen hohen Gästen der befreundeten Nation einen begeisterten Empfang zu bereiten.

### Ankunft der Sonderzüge

Die Sonderzüge des Reichsverweisers und des Führers und Reichszanlers trafen um 18.33 Uhr gleichzeitig in den in einen herrlichen Schmuckkasten verwandelten Lehrter Bahnhof ein. Aber- und aber Tausende von Berlinern, die in immer steigender Spannung auf den Augenblick der Ankunft gewartet hatten, empfingen das hochungarische Gästepaar und den Führer mit der ganzen Begeisterung ihrer überströmenden Herzen.

Die große Halle des Lehrter Bahnhofs ist zu einer Ehrenhalle umgestaltet. Durch die ganze Mitte der Halle hängen in langen Bahnen die rot-weiß-grünen Fahnen Ungarns, zu beiden Seiten von den Hakenkreuzbannern flankiert. Die Bahnsteige und die Treppe sind mit Teppichen belegt. Auf der Treppe durch den Ausgang zum Vorplatz hin steht die Leibstandarte Spalier. Auf den beiden Außenbahnsteigen stehen mit Fähnchen in den ungarischen und deutschen Farben SS und Hitler-Jugend mit ihrem Fanfarenchor. Alle zur Begrüßung des Führers und des Reichsverweisers erscheinenden Persönlichkeiten aus Staat, Bewegung und Wehrmacht werden mit heller Heilrufen empfangen. Kurz nach 18 Uhr erscheinen Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring unter lauten Ovationen der Jugend. Wie mit einem Schlage flammen alle Scheinwerfer auf und erfüllen die in vielen Farben prangende Halle mit verschwenderischem Licht. Da werden die beiden Sonderzüge, die auf der Lokomotive die goldenen Hobeitszeichen der beiden Länder tragen, sichtbar und laufen zu gleicher Zeit langsam in die Halle ein, deren schmetternden Fanfarenklängen und dem unbeschreiblichen Jubel der Jugend empfangen.

Der Führer verläßt den Sonderzug, begrüßt Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring und tritt dann in den Wagen des Reichsverweisers. Der hohe Gast und Frau Horthy verlassen als erste den Sonderzug, von dem Führer herzlich begrüßt, der ihnen dann Generalfeldmarschall und Frau Göring vorstellt. Frau Göring überreicht F. D. der Gattin des Reichsverweisers einen Strauß wundervoller Rosen. Danach stellt der Führer dem Reichsverweiser die zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung vor. Dann tritt der Führer mit dem Reichsverweiser auf den Bahnhofsvorplatz.

Der von hohen Fahnenwänden umfäumte Vorplatz des Lehrter Bahnhofs bietet ein besonders eindrucksvolles Bild malerischer Festlichkeit. Auf der breiten Fahrstraße hat das Ehrenbataillon Aufstellung genommen. Die Männer der Leibstandarte des Führers, in Paradeuniform mit weißem Lederzeug, bilden Spalier. Dahinter drängen sich zu Tausenden die Berliner, die auch ein gelegentlich einsetzender Regenschauer aus dem grauerhängenen Wolkenhimmel nicht vertreiben kann. Auf bevorzugtem Platz steht man eine Abordnung der ungarischen Kolonie mit rotweißgrünen Fähnchen in den Händen.

### Vor der Front des Ehrenbataillons

Fanfarenklänge und brausende Heilrufe aus der Bahnhofshalle kündigen das Eintreffen der Sonderzüge. Wenige Minuten später erscheint der Führer am Eingangsportaal, zur rechten Seite der ungarische Reichsverweiser in Admiralsuniform. Frau Göring geleitet Frau von Horthy. Der Präsentiermarsch klingt auf, und der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, meldet das angetretene Ehrenbataillon. In die brandenden Heilrufe der Menge mischen sich die begeisterten Elfen-Rufe der Ungarn. Dann ertönt die ungarische Nationalhymne, unter deren Klängen der Führer mit seinem hohen Gast die Front des Ehrenbataillons abschreitet. Die ungarische Nationalhymne wird abgelöst von den Liedern der Nation.

Dann besteigt der Führer mit dem hohen Gast den ersten Wagen, Frau von Horthy mit Frau Göring den zweiten Wagen, um die Fahrt durch das festlich geschmückte Berlin anzutreten.

### SA und Wehrmacht bilden Ehrenspalier

Am Brandenburger Tor, einem der Hauptsehenswürdigkeiten der Feststraße, bietet sich ein prächtiges Bild,

das beherrscht wird von den acht hohen Fahnenpylonen auf dem Pariser und dem Hindenburgplatz. Von der Decke der Durchfahrt des Tores wallen riesige Fahnenstücke herab. Den hohen Fries des Tores zieren an jeder Seite sechs große Lorbeerkränze. Ein dichtes SA-Spalier säumt die Gehsteige, auf denen — viele Nieder tief — die Menschenmassen sich schon Stunden vor der Ankunft der Sonderzüge drängen. Ein zweites, engeres Spalier von Soldaten des Heeres und der Luftwaffe zeichnete den Weg ab, den der Führer mit seinen hohen Gästen nehmen würde. Wie beim Besuch des italienischen Regierungschefs waren die Linden ein einziger Farbenrausch. Die ersten Lichter erstrahlen, und bald ist die Triumphstraße unter den Linden mit ihren weißschimmernden Säulenreihen in ein phantastisches Licht gehüllt. In einer seltenen Farbenpracht zeigen sich die Springbrunnen auf dem Pariser und Hindenburgplatz im Scheinwerferlicht. Immer dichter drängt sich die Menge weit um das nun von innenher beleuchtete Brandenburger Tor. In unergleichlicher Schönheit präsentiert sich dieser Monumentalbau. Ueberall herrscht grenzenlose Begeisterung.

### Jubelstürme begleiten die Vorbeifahrt

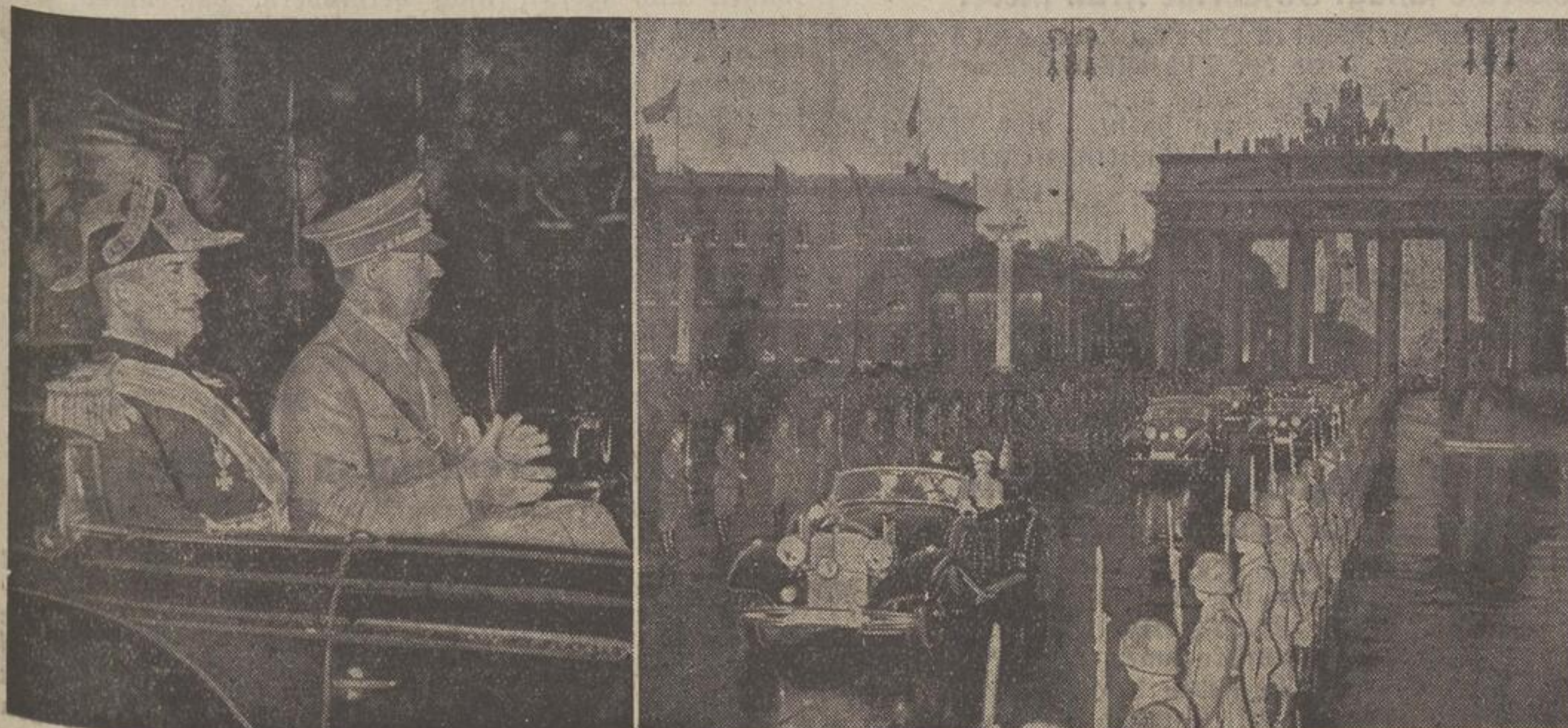
Ein Sturm des Jubels brach los, als die beiden Staatsoberhäupter der befreundeten Nationen im offenen Wagen das Brandenburger Tor durchfahren, wo die militärische Wache ins Gewehr getreten war. In langsamer Fahrt nahm die lange Wagenkolonne mit den hohen ungarischen Gästen und ihren deutschen Begleitern ihren Weg zur Wilhelmstraße, geleitet von dem Jubel der Berliner, die zum Zeichen ihrer Freude die ungarischen und die Hakenkreuzfähnchen über ihren Häuptern schwenkten.

Während die ersten Wagen mit dem Reichsverweiser und dem Führer sowie Frau von Horthy und Frau Göring unter dem Jubel der Menge in die Wilhelmstraße einbogen, fuhr ein Teil der Wagen vor dem Hotel Adlon vor. Ihnen entstieg der ungarische Ministerpräsident mit den ungarischen Ministern und der Begleitung sowie Generalfeldmarschall Göring, Außenminister von Ribbentrop und Reichsminister Dr. Goebbels. Begleitet von brausenden Heilrufen, begaben sich der Generalfeldmarschall, der Außenminister und Reichsminister Dr. Goebbels in das Hotel, um sich hier in der Vorhalle von den hohen Gästen zu verabschieden.

### In der Wilhelmstraße

Inzwischen waren die ersten Wagen bereits in den über und über mit Hortensien geschmückten Hof des Reichspräsidentenhauses eingebogen. In gleicher Sekunde erweist eine Kompanie des Wachregiments Berlin die Ehrenbezeugung, und zugleich klingt der Trommelwirbel durch den Garten. Langsam steigt am Fries die Standarte des Gastes, des Reichsverweisers von Ungarn, hoch. Vom Balkon grüßt in großer vergoldeter Ausführung das ungarische Wappen mit der Stefanskronen. Unter der jubelnden Begrüßung der Menschenmenge entsteigt der ungarische Reichsverweiser dem Wagen und wird vom Führer in das Haus des Reichspräsidenten geleitet.

Ihm folgt gleich darauf Frau von Horthy, begleitet von Frau Göring. Nach einer Begrüßung durch den Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichszanlers, Staatsminister Dr. Meißner und seine Gattin, verabschieden sich der Führer und Frau Göring von den Gästen und verlassen, wieder unter dem Jubel der Bevölkerung, das Haus des Reichspräsidenten. Während ihres Berliner Aufenthaltes haben der ungarische Reichsverweiser und Frau von Horthy im Haus des Reichspräsidenten Aufenthalt genommen, wo die hohen Gäste im wesentlichen die ehemaligen Wohnräume des verewigten Reichspräsidenten bewohnen. Das schlichte Haus ist für die besonderen Erfordernisse dieser Besuchstage entsprechend hergerichtet worden und trägt in der Ausgestaltung der Räumlichkeiten einen außerordentlich festlichen Charakter. Nach ihrem Eintreffen im Haus des Reichspräsidenten wurden Reichsver-



Links: An der Seite des Führers fährt der Reichsverweiser vom Lehrter Bahnhof zum Haus des Reichspräsidenten. Rechts: Die Fahrt der beiden Staatsoberhäupter durch das Brandenburger Tor. Aufn. (2): Weltbild (M)